

Stefan K. [REDACTED]  
[REDACTED]

30880 Laatzen, 13.11.2006

Stadt Laatzen  
Team Bauaufsicht  
z.H. Frau Agena  
Marktplatz 13

Stadt Laatzen

14.11.06 02891 <sup>63</sup>

30880 Laatzen

Az.: 6320-186/2006

Sehr geehrte Frau Agena

Hiermit ziehe ich die unter dem o.a. Aktenzeichen angeführte Bauvoranfrage für das Grundstück

- In der Welle, Gemarkung Gleidingen, Flur 3, Flurstück 23/1 -

zurück und bitte gleichzeitig um Aufstellung eines Bebauungsplanes für eben dieses Grundstück.

Ich möchte auf diesem Grundstück eine Photovoltaik Freilandanlage errichten. Das EEG schreibt hierzu vor, dass für solch eine Anlage ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan vorhanden sein muss, da das örtliche Energieunternehmen sonst nicht verpflichtet ist, den durch diese Anlage produzierten Strom in ihr Netz einzuspeisen und diesen entsprechend zu vergüten.

Im „Gesetz zur Neuregelung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich“ vom 21.07.2004 hat die Bundesregierung festgelegt, den Anteil an Erneuerbaren Energien zur Stromversorgung auszubauen. Dadurch soll insbesondere im Interesse des Klima-, Natur- und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung durch Erneuerbare Energie ermöglicht werden.

Erste überschlägige Planungen für eine Freilandanlage auf dem o.a. Grundstück ergaben bei einer Festaufständerung eine Jahresleistung von ca. 600000 kWh. Diese Leistung kann durch ein- bzw. zweiachsige Nachführsysteme auf ca. 1000000 kWh p.a. gesteigert werden.

Die Anlage wird so konzipiert, dass keine Bodenversiegelung stattfindet. Zwischen

den Modulen bleibt der natürliche Bodenbewuchs erhalten. Eine Einfriedung muss aus versicherungstechnischen Gründen durchgeführt werden.

Eine Photovoltaik Freilandanlage fügt sich meiner Meinung nach besser in ein Landschaftsbild ein, als z.B. Windkraftanlagen. Eine PV-Anlage erzeugt keine Wind- bzw. Rotorgeräusche, ist Wartungsarm und ein Blenden durch die Module ist ausgeschlossen.

Ich habe das u.a. Grundstück für mein Vorhaben ausgesucht, da in unmittelbarer Nähe ein Gewerbegebiet liegt. Dies ermöglicht kurze Wege, um den produzierten Strom ins öffentliche Netz einzuspeisen.

Solch eine Anlage wäre ein Aushängeschild für die Stadt Laatzen in Sachen Klima-, Natur- und Umweltschutz, da so etwas Vergleichbares im Bereich der Region Hannover und weit darüber hinaus bisher nicht bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen

11.11.2011